

Internationaler
Museumstag

—
museums.ch

20.5.12

—

Zeigen,

was wichtig ist!

—

Welt im Wandel – Museen im Wandel

ZEIGEN, WAS WICHTIG IST

Am 20. Mai 2012 sind alle Museen weltweit dazu eingeladen, über ihre Rolle in einer Welt, die sich im Wandel befindet, nachzudenken.

Zum Internationalen Museumstag 2012 soll über die neuen Herausforderungen nachgedacht werden, vor denen Museen im Zuge der wichtigsten Veränderungen unserer Zeit stehen, egal ob technisch, klimatisch, kulturell oder wirtschaftlich. Welche Rolle spielen Museen im Zeitalter der neuen Technologien, der Hochgeschwindigkeitskommunikation und der virtuellen Begegnung? Sind sie Akteure der Innovation oder vielmehr ein Heimathafen in der Informationsflut, die uns umgibt? Wie analysieren, dokumentieren und begleiten Museen all diese Veränderungen?

Beteiligen Sie sich an diesen Überlegungen und bieten Sie Ihren Besuchern am 20. Mai 2012 ein besonderes Programm zu diesem Thema an!

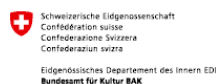
PARTNER DES MUSEUMSTAGS 2012



Verband der Museen der Schweiz
Association des musées suisses
Associazione dei musei svizzeri



International Council of Museums
Conseil international des musées
Internationaler Museumsrat



DIESESSEITS
Kommunikationsdesign GbR



DER ANLASS

Datum

Der internationale Museumstag 2012 findet am Sonntag, 20. Mai, statt.

Wer organisiert den Museumstag?

- **Die Museen;** betreut und unterstützt von der nationalen Koordinierungsstelle (ICOM Schweiz und VMS) und, wenn vorhanden, ihrer regionalen Koordination.
- **Lokale oder regionale Museumsnetzwerke:** manche Museen kooperieren miteinander, damit ihr Programm anlässlich des Museumstages ein voller Erfolg wird.

Warum ein internationaler Museumstag?

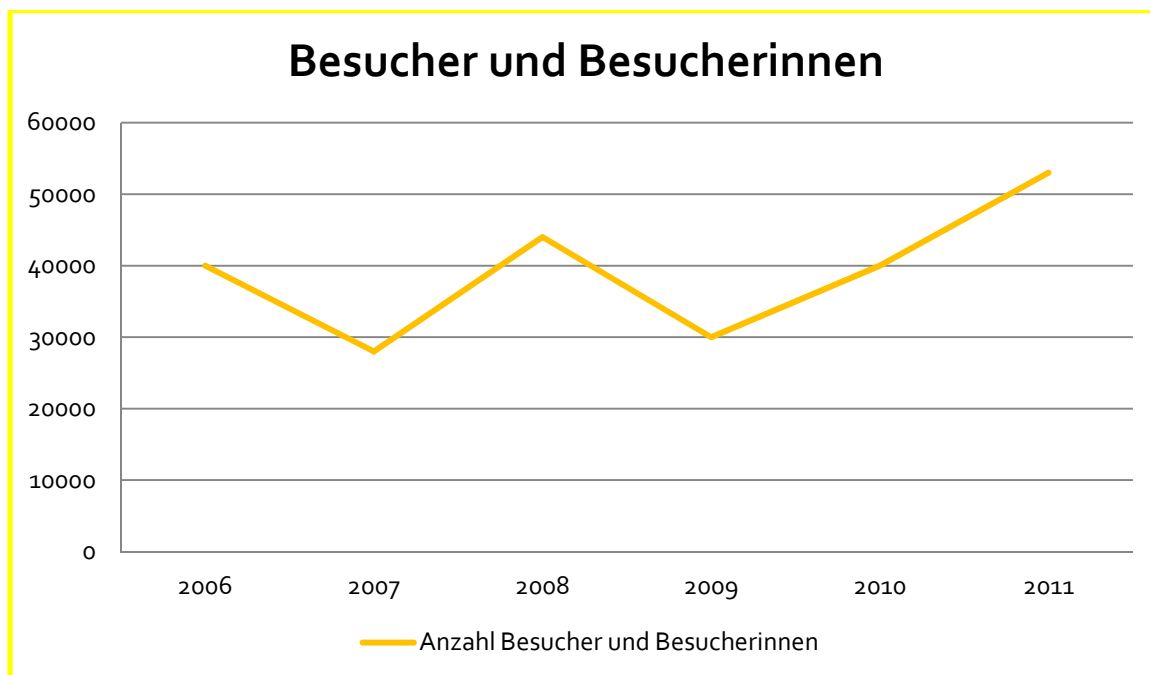
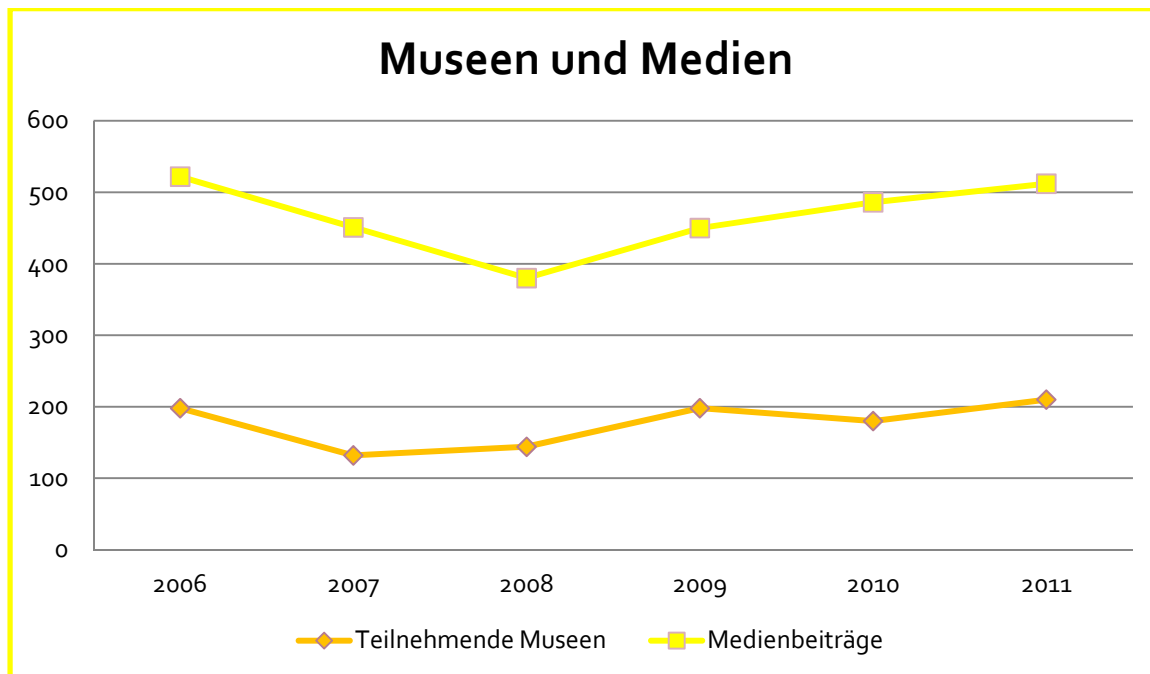
Der Museumstag wurde 1977 vom internationalen Museumsrat ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit auf die Rolle der Museen, die diese an der gesellschaftlichen Entwicklung einnehmen, aufmerksam zu machen. In der Schweiz wurde der Internationale Museumstag 2006 offiziell lanciert.

Eine grossangelegte Veranstaltung

Die Museen in unserem Land tragen zur wachsenden Beliebtheit des Ereignisses bei, das 2011 weltweit einen neuen Beteiligungsrekord aufgestellt hat: über 30.000 Museen in fast 120 Ländern haben Veranstaltungen organisiert.

FAKTEN ZUM MUSEUMSTAG

Der Museumstag ist die einzige landesweite Veranstaltung, die von den Schweizer Museen organisiert wird.



WIE KANN SICH EIN MUSEUM BETEILIGEN?

1. Organisieren

- Organisieren Sie eine oder mehrere Veranstaltungen zum Thema „Zeigen, was wichtig ist - Welt im Wandel – Museen im Wandel“.

2. Koordinieren

- Stimmen Sie sich mit den Museen in Ihrer Region ab: Gemeinsam sind wir stärker!
- Zögern Sie nicht, gemeinsam Aktivitäten zu lancieren.

3. Anmelden

- Stellen Sie Ihr Programm ab dem 15. Januar auf www.museums.ch/login online.
- Falls Sie gedruckte Karten mit Ihrem Programm erhalten möchten, können Sie diese bis zum 15. März 2012 - ebenfalls auf www.museums.ch/login - bestellen.
- Die Programme aller teilnehmenden Museen stehen ab dem 15. März 2012 online zur Verfügung (auf www.museums.ch)

4. Evaluieren

- Füllen Sie zwischen dem 20. und 23. Mai 2012 das Evaluierungsformular auf www.museums.ch/login aus.

DAS BASISPAKET

- Diese Handreichung
 - Online-Publikation Ihres Programms
 - 10 gelbe Luftballons mit museums.ch-Logo
 - Freier Download der Elemente der Museumstags-Grafik für Ihr eigenes Werbematerial
- Die Benutzung des Museumstag-Logos auf Werbematerialien ist obligatorisch.
- Nationale PR-Massnahmen durch die Koordinationsstelle
 - Gesamtschweizerisches Medienmonitoring

Preis
CHF 50.-

INDIVIDUELLE PROGRAMMKARTEN



Bis 15. März 2012 können auf www.museums.ch/login Karten (Format A5 in D, F oder I) mit Ihrem Programm auf der Rückseite bestellt werden. Ausgeliefert werden die Karten am 10. April.

Preise

200 Karten - CHF 100.-
400 Karten - CHF 200.-
600 Karten - CHF 250.-
800 Karten - CHF 300.-
1000 Karten - CHF 350.-

MUSEUMS.CH-LUFTBALLONS



Gelbe museums.ch-Luftballons können bei der nationalen Koordination bestellt werden.

Preis

Pro 100 Ballons - CHF 20.-

WELCHES PROGRAMM SOLL ANGEBOTEN WERDEN ?

Folgende Aspekte sollten bei der Gestaltung des Programms berücksichtigt werden:

- **Gastfreundschaft ist wichtig.** Heissen Sie Ihre Besucher so warmherzig und freundlich wie möglich willkommen, so dass diese von der Veranstaltung und Ihrer Institution ein positives Image beibehalten.
- **Weniger ist mehr.** Ein zu vielfältiges, kleinteiliges Programm kann Museumsmitarbeiter an ihre Grenzen bringen und das Publikum überfordern. Besser: Konzentrieren Sie sich auf eine oder zwei Zielgruppen, für die Sie eine Spezialaktion innerhalb Ihres regulären Museumsangebots planen.
 - ❖ Sie können zum Beispiel eine Führung zum Thema des Museumstags organisieren.
- **Zeigen, was man hat.** Der Museumstag ist auch eine gute Gelegenheit, in etwas festlicherem Rahmen auf neue Ausstellungen, Projekte oder Sammlungsgegenstände aufmerksam zu machen.
 - ❖ Eines Ihrer wichtigsten Objekte könnte zum Beispiel mit einer kurzen Präsentation vorgestellt werden.
- **Essen macht zufrieden.** Es hat sich bewährt, Verköstigung vor Ort anzubieten - die Leute verweilen länger und ein reger Austausch, auch mit den Museumsleuten, kann leichter entstehen.
 - ❖ Die Welt ist im Wandel, Rezepte auch. Zeigen Sie zum Beispiel wie lokale und regionale Rezepte durch internationale Einflüsse verändert wurden.

Weitere Denkanstösse bei der Entwicklung des Programms:

- Die Rolle der Museen im Zentrum einer „neuen“ Gesellschaft. Interpretieren und bewahren: die Gedächtnisfunktion von Museen im Rahmen einer neuen Realität, in der das Virtuelle überwiegt und alles sofort und augenblicklich stattfindet.
 - ❖ Fragen Sie die Besucher, welche zeitgenössischen Objekte sie für ein Museum der Zukunft auswählen würden.
- Das moderne Museum; Anpassung durch Innovation: Wie nutzt Ihr Museum Innovationen, um sich an die sozialen Veränderungen und die Erwartungen der Besucher anzupassen?
 - ❖ Weisen Sie auf die Neuigkeiten in Ihrer Sammlung, in der Ausstellung oder im Museum im Allgemeinen hin.
- Neue Technologien: Wie integriert Ihr Museum neue Technologien in seinen Arbeitsalltag?
 - ❖ Hinter den Kulissen des modernen Museums. Zeigen Sie zum Beispiel Ihrem Publikum wie Sie mit den neuen Technologien arbeiten (Inventarisierung, Klimatechnik, usw.).
- Die grössten Veränderungen unserer Zeit: Thematisierung und Verständnis der klimatischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen.
 - ❖ Initiieren Sie zum Beispiel ein Gespräch über die „guten alten Zeiten“. Laden Sie Ihre Gäste, welche das Museum schon lange kennen, dazu ein, über die Veränderung zu berichten.

- Inwiefern interessieren sich Museen für Ökologie? Wie kann man aus Altem Neues erschaffen, anstatt nur zu konsumieren?
 - ❖ Organisieren Sie zum Beispiel einen Workshop, in dem Kinder das Museum der Zukunft und die Stadt in 100 Jahren gestalten können.

DAMIT IHR MUSEUMSTAG EIN ERFOLG WIRD

Um Ihren Museumstag vorzubereiten und zum Erfolg zu führen, finden Sie nachstehend einige Fragen, die Sie sich vorab stellen sollten:

- **Was ist Ihr Ziel?**
Eine neue Zielgruppe ansprechen? Verschiedene Besuchertypen anlocken? Den Ruf des Museums verbessern?
- **Welches sind Ihre Zielgruppen?**
Regelmässige Besucher? Von der Gesellschaft benachteiligte Menschen? Eine spezifische Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen etc. Planen Sie Ihre Marketingstrategie entsprechend: „Welche Massnahmen sind erforderlich, wie und wann?“
- **Haben Sie potentielle Partner?**
Veranstalten ein oder mehrere Museen am selben Tag eine ähnliche Marketingaktion? Wie kann die Touristeninformation in Ihr Projekt eingebunden werden?
- **Was findet an diesem Tag noch statt?**
Informieren Sie sich so früh wie möglich über andere Veranstaltungen, die an diesem Datum geplant sind. Vielleicht können Sie im Rahmen einer Zusammenarbeit eine gemeinsame Aktion durchführen, statt sich gegen Konkurrenzveranstaltungen behaupten zu müssen. Wie können Sie sich andernfalls von diesen parallel stattfindenden Veranstaltungen abheben?
- **Wie möchte sich Ihr Museum positionieren?**
Als innovatives Museum? Als Museum, das sich mit sozialen Problemen auseinandersetzt? Als dynamisches Museum?
- **Welchen Einfluss hat das Wetter auf Ihre Veranstaltung?**
Von Dauerregen bis Frühsommertemperaturen ist am Museumstag alles möglich. Planen Sie deshalb Aktivitäten, die sowohl bei gutem wie auch schlechtem Wetter durchgeführt werden können.
- **Brauchen Sie zusätzliche finanzielle Mittel?**
Woher können Sie diese beziehen? Welche können Sie selber zur Verfügung stellen?

Zögern Sie nicht, sich bei der Umsetzung Ihres Museumstages von den Experten für Kulturvermittlung bei **Kuverum** (www.kuverum.ch) oder **mediamus** (www.mediamus.ch) beraten zu lassen.

CHECKLIST FÜR DEN INTERNATIONALEN MUSEUMSTAG 2012

- **Habe ich mich online angemeldet?**
 - ❖ Anmeldungen ab dem 15. Januar 2012 auf www.museums.ch/login.

- **Habe ich die Logos für mein Werbematerial heruntergeladen und verwendet?**
 - ❖ Die Logos wird ebenfalls auf www.museums.ch/login zur Verfügung gestellt. Die Verwendung des Logos des Museumstages ist obligatorisch.

- **Brauche ich Karten mit meinem Programm und Luftballons?**
 - ❖ Karten und Luftballons können bis zum 15. März 2012 auf www.museums.ch/login bestellt werden.

- **Nach der Veranstaltung: Habe ich das Evaluierungsformular an die nationale Koordinierungsstelle gesendet?**
 - ❖ Das Evaluierungsformular kann zwischen dem 20. und dem 23. Mai 2012 auf www.museums.ch/login online ausgefüllt (oder heruntergeladen) werden.
 - ❖ Die Besucherstatistiken müssen bis zum **23. Mai 2012** an uns zurückgesendet werden.
 - ❖ Organisieren Sie ein Evaluierungstreffen mit Ihren Partnern, zum Beispiel per Ende Juni 2012.

- **Habe ich noch weitere Fragen? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.**

Mail	info@museums.ch
Adresse	Generalsekretariat ICOM Schweiz & VMS c/o Landesmuseum Zürich Postfach 8021 Zurich
Tél.	044 218 65 88
Fax	044 218 65 89

Impressum

Redaktion: Ananda Scepka | Koordination: David Vuillaume | Beratung: Franziska Dürr | Lektorat: Edmund Miedler | Danke an Nadine Amorim und an die internationale Geschäftsstelle von ICOM | © 2011 ICOM Schweiz – Internationaler Museumsrat & Verband der Museen der Schweiz (VMS)